

Intelligente Objekte: Ein digitales Schlaraffenland oder Überwachungs-Albtraum?

Berlin, den 28. Mai 2009. Im Rahmen eines acatech Forums stellt Prof. Dr. Dr. Schildhauer heute die Ergebnisse des acatech Projekts „Intelligente Objekte im wirtschaftlichen und privaten Alltag: Stand der Forschung – Chancen für Deutschland“ vor.

Die acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften hat in einem dreijährigen Projekt Empfehlungen erarbeitet, wie Deutschland die Chancen nutzen kann, die sich aus der fortschreitenden Informatisierung des Alltags ergeben. Das Institute of Electronic Business e.V. war als Projektpartner an der Durchführung der Projekts beteiligt. Zusammen mit Herrn Prof. Herzog vom TZI der Universität Bremen leitete Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer das Projekt.

„Intelligente Objekte“ sind in immer mehr Bereichen des täglichen Alltags und der Wirtschaftswelt anzutreffen. Gemeint sind damit Gegenstände, in denen miniaturisierte Elektronikbauteile eingebaut sind. Diese elektronischen „Helferlein“ begegnen uns schon heute beispielsweise in Form von immer leistungsfähigeren Handys, Navigationssystemen und den zahlreichen weiteren elektronischen Systemen in unseren Autos.

Doch nicht nur die Miniaturisierung und Verbreitung der Elektronik schreitet immer weiter voran, auch die Vernetzung der Informationssysteme nimmt zu und die Umfelderkennung über immer ausgefeiltere Sensoren wird ständig leistungsfähiger. Alle drei Entwicklungen zusammen begünstigen die Entwicklung des Internet der Dinge und Services.

In Rahmen des Projekts wurden Empfehlungen erarbeitet, wie dieser neu entstehende Technologiebereich gestaltet werden kann, damit neben seinen wirtschaftlichen Potentialen die individuellen Freiheiten der Nutzer Berücksichtigung finden und das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung nicht gefährdet wird.

Dazu wurde erstmals für Deutschland eine Zusammenschau der betreffenden Forschungsaktivitäten erarbeitet und die unter Beteiligung deutscher Forschungseinrichtungen und Unternehmen aktuell vorangetriebene Forschung im Querschnitt dokumentiert. Das Projekt verknüpft die Arbeit der Träger von Förderlinien mit den besonderen Erfordernissen und dem Bedarf von Unternehmen und Forschungsinstitutionen.

Die Empfehlungen werden heute im Rahmen des acatech Forums präsentiert und diskutiert. Referenten und Podiumsteilnehmer sind:

- Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser, Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS
- Prof. Dr. Otthein Herzog, Technologie-Zentrum Informatik TZI, Universität Bremen
- Dr. Uwe Kubach, Research Center Dresden, SAP AG
- Peter Schaar, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
- Prof. Dr.-Ing. Dieter Spath, acatech, Fraunhofer-Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation IAO
- Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer, Institute of Electronic Business e. V., An-Institut der Universität der Künste Berlin

Auf der Veranstaltung werden außerdem die beiden im Projekt erarbeiteten Publikationen präsentiert:

- „Intelligente Objekte – Technische Gestaltung, wirtschaftliche Verwertung, gesellschaftliche Wirkung“, Otthein Herzog / Thomas Schildhauer (Hrsg.)
- „Intelligente Objekte – Klein, vernetzt, sensitiv“, Hüttl / Milberg (Hrsg.)

Diese Publikationen können zeitnah im Volltext über folgenden Link abgerufen werden:
<http://www.acatech.de/de/publikationen.html>

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer

Wissenschaftlicher Direktor /
Mitglied der Geschäftsleitung
Institute of Electronic Business e.V.
An-Institut der Universität der Künste Berlin
Hardenbergstraße 9A; 10623 Berlin

Tel.: +49-30-726 29 83-15
Fax: +49-30-726 29 83-9
E-Mail: schildhauer@ieb.net
<http://www.ieb.net>

Als größtes An-Institut der Universität der Künste Berlin und in enger Kooperation mit der Universität St. Gallen leistet das Institute of Electronic Business e.V. (IEB) seit mehr als 10 Jahren den Transfer von neuesten Erkenntnissen aus der Forschung zur Wirtschaft. Gestalterische Aspekte an der Nutzer-Schnittstelle spielen dabei in der Digitalen Kommunikation eine genauso wichtige Rolle, wie betriebswirtschaftliche und technische Aspekte. Als Non-Profit-Verein richtet das IEB die Forschungsarbeit an den Bedürfnissen seiner Mitglieder aus.